

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 151.

Mittwoch den 5. Juli 1871.

(262—1)

Nr. 431.

(260—1)

Nr. 604.

(252—3)

Nr. 5536.

Staatsprüfung.

Die nächste Staatsprüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft wird am 20. Juli 1871 abgehalten werden.

Diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben ihre nach §§ 4, 5 und 8 des Gesetzes vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) verfaßten, vollständig instruirten Gesuche

bis 18. Juli 1871

an den unterzeichneten Präses einzusenden und darin insbesondere documentirt nachzuweisen, ob sie die Vorlesungen über die Verrechnungskunde frequentirt oder, wenn sie dieser Gelegenheit entbehrten, durch welche Hilfsmittel sie sich als Autodidakten die erforderlichen Kenntnisse angeeignet haben.

Nicht gehörig belegte Gesuche werden abschlägig beschieden werden.

Graz, am 1. Juli 1871.

Präses der Staats-Prüfungs-Commission für die Staatsrechnungswissenschaft:

Josef Calasanz Lichtneger m. p.,
k. k. Statthalterei-Rath.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist die Stelle eines Gefangenenaufsehers mit dem Jahresgehalte von 300 fl. und dem Bezuge der Amtskleidung zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis zum

22. Juli 1871

bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin ihre Eignung zu dem angesuchten Dienstposten, insbesondere die Kenntniß der deutschen und krainischen (slovenischen) Sprache, nebst einiger Fähigkeit zum schriftlichen Aufsatze nachzuweisen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener dieses Landesgerichtes verträglich sind.

Laibach, am 3. Juli 1871.

Vom k. k. Landesgerichts-Präsidium.

Concurs-Ausschreibung.

Zum Vollzuge der höhern Orts bewilligten Errichtung einer

fünften Apotheke in Laibach,

mit dem fixen Standorte an der Wiener oder Klagenfurter Straße in der Nähe des Civilspitals wird der Concurs

bis Ende Juli l. J.

ausgeschrieben.

Bewerber um diese Apotheke haben ihre Gesuche bei dem Magistrate zu überreichen und sich in diesen über ihre Eigenberechtigung, über ihre Vermögensverhältnisse, ihre bisherige Geschäftstätigkeit und über ihre Qualifikation mit dem Diplome aus der Pharmacie auszuweisen.

Stadtmagistrat Laibach, am 20. Juni 1871.

Der Bürgermeister: Deschmann.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 151.

(1539—1)

Nr. 3491.

Dritte Feilbietung.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 1. April 1871, Z. 1768, bekannt gegeben:

Es sei zu der auf den 26. Juni 1871 angeordneten zweiten Feilbietung der den Eheleuten Jakob und Agnes Pitti gehörigen Hausrealität sub Conc.-Nr. 32 in der Tirnavorstadt kein Kauflustiger erschienen und werde deshalb die dritte Feilbietung auf den

31. Juli 1871

mit dem Anhang angeordnet, daß hierbei die genannte Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Laibach, am 1. Juli 1871.

(1480—3)

Nr. 3323.

Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 6. Mai l. J., Z. 2346, wird kundgemacht, daß, nachdem in der Executionssache des Herrn Vincenz Premk gegen Frau Rosa Appei peto. 460 fl. c. s. c. die erste auf den 19. Juni 1871 angeordnete Feilbietung der im Freisaffen-Grundbuche sub Urb.-Nr. 46/a, Actf.-Nr. 100/a vorkommenden, auf 900 fl. bewertheten Realität resultatlos war, am

17. Juli 1871,

Vormittags 11 Uhr, zur zweiten Feilbietung dieser Realität hiergerichts geschritten wird.

k. k. Landesgericht Laibach, am 24. Juni 1871.

(1481—3)

Nr. 3322.

Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 2. Mai 1871, Z. 2054, wird kundgemacht, daß, nachdem zu der in der Executionssache der Frau Anna Fischer gegen die Frau Josefa Twerdy peto. 480 fl. c. s. c. am 19. Juni l. J. abgehaltenen ersten

Feilbietung des Hauses Nr. 99 in der Rosengasse kein Kauflustiger erschienen ist, am

10. Juli 1871,

Vormittags 11 Uhr, hiergerichts die zweite Feilbietung dieser Realität abgehalten werden wird.

k. k. Landesgericht Laibach, am 24. Juni 1871.

(1495—3)

Nr. 5863.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Mehle von Udine die exec. Versteigerung der dem Johann Garbis von Podgoritz gehörigen, gerichtlich auf 2970 fl. geschätzten, im Grundbuche St. Marein sub Urb.-Nr. 108, Fol. 434 vorkommenden Realität wegen schuldigen 59 fl. 40 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

8. Juli,

die zweite auf den

9. August

und die dritte auf den

9. September 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 25. April 1871.

(1497—3)

Nr. 6534.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Anna Schulz durch Dr. Costa die executive Versteigerung der dem Jakob Petac von St. Veit gehörigen, gerichtlich auf 800 fl. geschätzten, im Grundbuche Strobelschhof sub Urb.-Nr. 265/7, Actf.-Nr. 91/7 Tom. IV, Fol. 75 vorkommenden Realität peto. 42 fl.

93 kr. sammt Kosten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

8. Juli,

die zweite auf den

9. August

und die dritte auf den

9. September 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 24. April 1871.

(1496—3)

Nr. 6358.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Stembou von Brundorf die executive Versteigerung der dem Anton Rupert von Staje gehörigen, gerichtlich auf 2476 fl. 60 kr. geschätzten, im Grundbuche Sonegg sub Urb.-Nr. 111, Einl.-Nr. 100 vorkommenden Realität wegen 80 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

8. Juli,

die zweite auf den

9. August

und die dritte auf den

9. September 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. Mai 1871.

(1446—3)

Nr. 2290.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Die in der Executionssache des Andreas Tomazic von Sanabor gegen Anton Trost von Poddreg H.-Nr. 38 mit Bescheid vom 1. Februar l. J., Z. 486, auf den 26. Mai 1871 angeordnete dritte executive Realfeilbietung wird auf den

15. Juli l. J.

um 9 Uhr Vormittags mit dem früheren Anhang übertragen.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 25. Mai 1871.

(1430—3)

Nr. 4707.

Erinnerung

an Blas Kresse von Globinsk, resp. dessen Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem Blas Kresse von Globinsk resp. dessen Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es haben wider sie bei diesem Gerichte die Matthäus Gracich'schen Erben, durch Dr. Johann Stedl, die Klage auf Anerkennung der Erbschaft des Eigenthums des Weingartens in Canče sub Berg-Nr. 43 ad Staatsherrschaft Sittich und Gestattung der Umschreibung desselben angestrengt, worüber mit Bescheid vom Heutigen, Z. 4707, die Tagssatzung zum mündlichen Verfahren mit dem Anhang des § 29 G. d. auf den

3. August 1871,

hiergerichts angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Advocaten Herrn Dr. Josef Rosina als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Rudolfswerth, 10. Juni 1871.